EINZELPREIS 30 CT.

VOKIEČIŲ ŽINIOS LIETUVOJE

Erscheint wöchentlich einmal. Erscheinungstag Sonnabend. Bezugspreis: jährlich 6.— halbjährlich 3,50 Lt. vierteljährlich 2 Lt. monatlich 1 Lt. Für das Ausland gelten doppelte Preise. Anzeigenpreise: Die 6-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 50 Cent; die 4-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 1 Lt. Redaktionschluss für Anzeigen und redaktionellen Teil Montags 12 Uhr.
Geschäftsstelle und Redaktion Kaunas, Miškų g-vė Nr. 3, Teleton 30-60.
Geschäftsstunden von 8 bis 2 Uhr. Sprechstunden des Redakteurs von 9 bis 10 Uhr.

Deutsche Nachrichten

WOCHENSCHRIFT FÜR DAS DEUTSCHTUM LITAUENS

Für Litauen

Nr. 25 | Kaunas, Sonnabend, den 23. Juni 1934 | 4. Jahrg.

Auf zum Delegiertentag

am 23. Juni 10 Uhr im Deutschen Gymnasium zu Kaunas

Pastor Stanat in Kaunas

Pastor Stanat ist mit Genehmigung des Kriegsministeriums aus seinem Verbannungsort Mažeikiai nach Kaunas zurückgekehrt und wird sich hier dem Studium widmen.

Ein neuer litauischer Ozeanflieger

Jonušas ein Renegat

Wie die litauischen Zeitungen berichten, wird an Stelle von Jonušas der Fliegerleutnant Vaitkus in diesem Jahre den litauischen Transozeanflug durchführen. Jonušas wird angeblich deshalb nicht fliegen, weil er von den Veranstaltern des Fluges verlangte, bei der Propaganda ihm nicht den litauischen Namen Jonušas, sondern den amerikanischen J. R. James zu geben. Die litauische Gesellschaft „Altass", in deren Händen die Vorbereitung des Fluges liegt, hat selbstverständlich die unerhörte Forderung Jonušas abgelehnt und einen neuen Flieger geworben.

Illegale jüdische Versammlungen ausgehoben

Litauischen Zeitungsmeldungen zufolge, sind in letzter Zeit mehrere illegale jüdische Versammlungen der zionistisch-revisionistischen Organisation aufgedeckt worden. So wurde in Kaunas am 14. Juni eine Versammlung von 100 Personen auf der Ozeškienės g-vė und am 15. Juni von 21 Personen von der Polizei aufgedeckt. In diesem Zusammenhang werden über 100 Juden zur Verantwortung gezogen.

Ebenfalls wurde in Kowno auf der Lukšio g-vė 34 eine Geheimversammlung der jüdischen Vereinigung „Hecholez" an der 40 Personen teilnahmen, aufgedeckt.

Jüdische Zeitungen bestraft

Die in Kaunas erscheinenden jüdischen Zeitungen „Das neue Wort" und die „Jüdische Stimme" sind mit je 200 Lit Geldstrafe oder 2 Wochen Arrest wegen Verbreitung falscher Nachrichten bestraft worden.

Die Juden protestieren...

Dieser Tage wurde im Kultusministerium eine jüdische Delegation wegen der geplanten Handwerkerprüfungen vorstellig.

Gustav-Adolf-Verein

DAJ. Der Zentralvorstand des Gustav-Adolf-Vereins teilt mit, dass die im vergangenen Jahre ausgefallene Ostpreussen-Tagung in diesem Jahre nachgeholt wird. Sie soll vom 9. September ab in Königsberg stattfinden. Die Tagung wird durch einen theologischen Schulungskurs für Diasporapfarrer — voraussichtlich in Danzig — eingeleitet werden. Die Leitung des Königsberger Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung liegt in den Händen des Oberpräsidenten und Gauleiters Koch.

Sprachengesetz in Lettland

Der lettländische Ministerrat hat eine Reihe von Abänderungen des Gesetzes über die Staatsprache vorgenommen. Danach wird festgesetzt, dass künftig in geschlossenen Versammlungen, im Handelsverkehr, in der Ausübung des Kultus, in der Presse, im Schrifttum und in den Bildungsanstalten jede fremde Sprache frei gebraucht werden kann. Dagegen ist in öffentlichen Versammlungen und Vorstellungen der Gebrauch fremder Sprachen künftig mit Genehmigung des Innenministers gestattet.

Wahlprotest der Deutschen in Lodz

In Lodz hat die Deutsche Wahlfront gegen das Ergebnis der Gemeindewahlen im sechsten Wahlbezirk Protest angemeldet. Der Protest wird damit begründet, dass ein Mandat, das nach dem Wahlergebnis der Deutschen Wahlfront hätte zugesprochen werden müssen, tatsächlich dem Regierungsblock zugesprochen worden ist.

Baptistischer Weltkongress in Berlin

Der vorbereitende Ausschuss des Baptistischen Weltkongresses, der am 4. August in Berlin zusammentritt, hat das endgültige Programm der Tagung festgesetzt. Der Kongress wird sich u. a. mit den Fragen des Nationalismus, der Rasse und des Alkohols beschäftigen. Die Baptistische Weltallianz, die der Träger dieses Kongresses ist, zählt über 11 Millionen Mitglieder und 6,8 Millionen Sonntagsschulkinder. In ihrem Dienst stehen 58 000 Geistliche und Missionare.

Systematische Entnationalisierung der Deutschen in Südtirol

Aus Süd-Tirol liegt uns zur gegenwärtigen Lage der Deutschen dieses Gebiets ein Bericht vor, in dem es eingangs heisst:

„Noch niemals während der ganzen Dauer der faschistischen Herrschaft waren die persönlichen Verfolgungen so durchgreifend, wie jetzt unter dem neuen Präfekten von Bozen Mastromattei, der sich als der bisher heftigste Verfolger alles Deutschen erwiesen hat. Heute genügen schon recht belanglose Dinge, um sich die Strafe der Verwarnung oder Zwangsanhaltung zuzuziehen, wobei auf den Stand keinerlei Rücksicht genommen wird". In demselben Bericht ist hierauf eine Reihe von Fällen der letzten Zeit angeführt. Als auf den bemerkenswertesten Fall ist auf den Fall des deutschen Geistlichen Michael Summerer aus Lüsen bei Brixon hingewiesen. Dieser Priester, der eine unfreundliche Aeusserung über die italienische Jugendorganisation Balilla getan haben soll, ist zu 3 Jahren Verbannung abgeurteilt worden.

Der deutsche Lawn-Tennis-Verband in der Tschechoslowakei

zählt in Menzel und Frau Deutsch die Ranglisten-Besten und zugleich die Meister der Tschechoslowakei in seinen Reihen. Die deutschen Tennisspieler sind in der Tschechoslowakei führend. Der Verband hat beiden ein Dankschreiben für die gute Vertretung des deutschen Tennissports in der Tschechoslowakei übersandt.

Benutzen Sie bitte

die der vorigen Nummer beigelegte Zahlkarte zum Begleichen Ihrer rückständigen Schuld an die „Deutschen Nachrichten". Sollten Sie Ihren Beitrag schon entrichtet haben, so geben Sie die Zahlkarte weiter.

In gegenseitiger Achtung der Volkstumsarbeit sehen wir die Grundlagen für den friedlichen Neuaufbau Europas.
Dr. Steinacker

Doppelte Treue

Auf der diesjährigen Pfingsttagung des „Volksbundes für das Deutschtum im Auslande" waren Vertreter aus den einzelnen Volksgruppen gebeten worden, in einem kurzen Spruch Schicksal und Aufgaben ihrer Volksgruppen zu umreissen. Im Namen der baltischen Deutschen sprach der Herausgeber der „Baltischen Monatshefte", Herr Dr. Wittram aus Riga. Seine tiefdurchdachten Worte gipfelten in dem Bekenntnis: „Dienst an der Heimat und am Heimatstaat, Kampf für Volkstum und deutsches Wesen: in dieser doppelten Treue sind wir gebunden." —

Diese markigen Worte drücken nicht nur den Willen der baltischen Deutschen aus, sie können als Bekenntnis aller Auslandsdeutschen gelten. In verschiedene Ausdrucksformen gekleidet, ist der Inhalt dieser Worte immer wieder von Vertretern auslanddeutscher Volksgruppen verkündet worden. Auch die Deutschen Litauens haben sich oft zu diesem Treueschwur bekannt. Erst durch dies Gelöbnis der doppelten Treue erhält der Kampf um die heiligsten Volkstumsrechte seine volle Berechtigung, erst durch die bewusste Einstellung auf Volk und Staat gewinnt der Auslandsdeutsche die innere, durch nichts zu brechende Freiheit, für seine Muttersprache und seine Volkstumswerte einzutreten. Die tiefste Ueberzeugung, im Schaffen für sein Volk ein heiliges Recht zu sehen, muss jedem einzelnen Volksgenossen die Kraft geben, auch in schweren Stunden, in Nacht und Not auszuharren. Wie leicht kann ein Einzelner, aber auch eine kleine Gruppe von Deutschen, die fern vom pulsierenden Leben der deutschen Kulturmittelpunkte unter fremdem Volkstum ihren Dienst tun, in ihrem Streben erlahmen, wie leicht kann es fast als Unrecht empfunden werden, inmitten fremdvölkischen nationalen Wollens immer wieder einen anderen Weg zu gehen, immer wieder das Eigennationale zu betonen. Diesen einsamen, abseitsstehenden Kämpfern muss stets von neuem zugerufen werden: Dein Kampf trägt die vollste Berechtigung in sich! Mehr noch, dein Kampf ist der Kampf um eine Idee, die allein der Welt Frieden und Ruhe verschaffen kann. Genau wie heute die einzelnen Religionsgemeinschaften friedlich nebeneinander leben können, so wird einst die Zeit kommen, wo die einzelnen Völker und Volksgruppen friedlich nebeneinander leben werden. Die möglichst schnelle Verwirklichung dieser schönen Idee liegt in der Hand der Völker und ihrer verantwortlichen Führer.

Was auch nie oft genug in unserem hiesigen Deutschtum betont werden kann, das ist die Tatsache, dass die Idee der nationalen Duldsamkeit ja nicht nur uns Deutsche angeht. Dieser Gedanke muss jedes Volk beschäftigen. Es gibt doch nicht nur Ausland d e u t s c h e, es gibt Ausland l i t a u e r, Ausland p o l e n, Ausland f r a n z o s e n, usw

Es heisst also für alle, den geistigen Standpunkt des vergangenen Jahrhunderts zu überwinden, in dem man glaubte, etwa aus Polen oder Franzosen Deutsche zu machen. Diese Einstellung einer überwundenen Zeit ist vom deutschen Kanzler Adolf Hitler bewusst abgelehnt worden, der aber auch erklärte, dass das deutsche Volk sich leidenschaftlich gegen jeden umgekehrten Versuch wenden werde.

Dies feste Bekenntnis zum Neuaufbau und zur Verständigung war bezeichnend und grundlegend für die gesamte, eingangs erwähnte Pfingsttagung des VDA. Die gewaltigen Kundgebungen am Rhein und an der Mosel waren getragen vom Gedanken der doppelten Treue. Es wäre zu wünschen, dass jeder Volksgenosse wenigstens einmal im Leben das mitreissende Erlebnis einer VDA-Tagung in sich aufnehmen könnte. Es wäre aber auch zu wünschen, dass die Tagung anderen Völkern, deren Vertreter auch an den Feierlichkeiten teilnahmen, ein Ansporn und Vorbild in ihrem gleichgerichteten völkischen Streben werde. Auf verschiedene, und doch im Grunde genommen gleiche Weise stünden dann alle im Dienste der gleichen Idee. Dann wird das Bekenntnis zur doppelten Treue voll und ganz Gemeingut aller Völker werden und eine segensreichere Zukunft bringen. C.—

Politische Umschau

Litauen

Schwierigkeiten für litauischen Transit durch Deutschland. „Diena" vom 17. VI. 1934 bringt unter der Überschrift „Die deutsche Veterinärdelegation abberufen, Schwierigkeiten unserem Transits". —

„Die Sensation der letzten Woche ist die plötzliche Abberufung der Veterinärdelegation aus Litauen. Diese Delegation hatte unter Leitung eines nationalsozialistischen Professors die aus Litauen nach Deutschland gehenden Viehtransporte zu kontrollieren.

Jetzt erhielten plötzlich alle Glieder dieser Delegation einen Befehl des deutschen Aussenministeriums, sofort abzureisen.

In unseren Wirtschaftskreisen macht sich eine gewisse Beunruhigung bemerkbar, dass die Deutchen jetzt beginnen werden, unserem Viehtransit durch Deutschland Schwierigkeiten zu bereiten."

Polen — Litauen

Ein polnischer Vorschlag: ewige Neutralität für Litauen. Das Organ der dem polnischen Regierungsblock angehörenden Konservativen, der „Czas", der dem Vorsitzenden des aussenpolitischen Ausschusses des Sejms Fürsten Radziwill nahesteht, befasst sich in einem Leitartikel mit den letzten Ereignissen in Kaunas. Das Blatt zieht einen Vergleich zwischen der Lage Litauens und der Lage Belgiens und vertritt den Standpunkt, dass Litauen, um sein Bestehen zu sichern, vor allem eine friedliche Politik betreiben müsse. Litauen müsse sich darum bemühen, von Polen, Deutschland und der Sowjetunion eine „Garantie seiner ewigen Neutralität" zu erlangen. Dann müsse Litauen aber aufhören, bald mit Berlin und bald mit Moskau zu kokettieren. Es müsse auch endlich auf Wilna verzichten (!) und eine Normalisierung seiner Beziehungen zu Polen anstreben. Die abenteuerliche Politik, die Litauen jetzt treibe, rufe Beunruhigung hervor und bedrohe letzten Endes auch sein Bestehen als Staat. In Polen denke zwar niemend daran, in Litauen einzumarschieren, aber Polen könne nicht ohne andauernde Besorgnis an seiner Grenze einen Nachbarn sehen, den man schon mit einer Büchse der Pandora ja geradezu mit einem Pulverfass vergleichen dürfe.

Estländisch-lettländische Konferenz

Die Regierungsneubildung in Litauen im Zusammenhang mit den kürzlich dort stattgefundenen Vorfällen verhinderte das beabsichtigte Zusammentreffen der Vertreter der Aussenministerien Estlands, Lettlands und Litauens in Kaunas. Anstatt dessen wird, wie das dem lettländischen Ministerpräsidenten nahestehende Blatt „Brihwa Seme" berichtet, eine Konferenz zwischen Estland und Lettland über nähere politische Zusammenarbeit stattfinden. Auf der Konferenz werden die Aussenministerien beider Staaten durch leitende Beamten vertreten sein, nämlich Lettland durch den Generalsekretär des lettländischen Aussenministeriums Munters, Estland durch den Gehilfen des Aussenministers Laretei. Erst nach dieser lettländisch-estländischen Konferenz kann eine Konferenz zu dreien erwartet werden.

Russland und die Kleine Entente

Mit Hochdruck arbeitet Frankreich, um seine beiden Bündnissysteme, das neue mit Russland und das alte mit der Kleinen Entente, in eine Linie zu bringen. Die Anerkennung Sowjetrusslands durch die Staaten der Kleinen Entente, durch die Tschechoslowakei, Jugoslawien und Rumänien, ist ein sehr wesentlicher Schritt in dieser Richtung. Noch einmal ist es gelungen, über die starken inneren Widerstände hinweg, die besonders Jugoslawien und Rumänien in Richtung einer wirtschaftlichen Annäherung an das Deutsche Reich drängen, das Bündnissystem zusammenzuschmieden. Eine Heranholung auch Bulgariens an das gleiche System soll das Werk ergänzen. Ebenso ist französische Diplomatie sehr tätig, um die Reibungsflächen zwischen Jugoslawien und Italien zu verringern. Auf die Politik der Konferenzen folgt die Politik der Ministerien. Neben Reisen von und nach der Kleinen Entente plant Barthou einen Besuch in London beim britischen Ministerpräsidenten Macdonald und eine Zusammenkunft mit Mussolini. Auf der anderen Seite hat eine Zusammenkunft zwischen Mussolini und Hitler in Italien und eine Reise Goebbels nach Warschau stattgefunden.

Deutschland und Italien

Das Uebereinkommen Mussolini-Hitler. Im Resultat der Besprechungen zwischen Mussolini und Hitler ist man zu einem diplomatischen Uebereinkommen gelangt, das auf folgenden vier Punkten basiert:

1. Die beiden Staatsmänner sind übereingekommen, auch in Zukunft die zwischen ihnen aufgenommene persönliche Fühlungnahme aufrechtzuerhalten.

2. Italien, wie auch Deutschland erkennen die Unabhängigkeit Österreichs an. Sie übernehmen allerdings keine Garantie für die Aufrechterhaltung dieser Unabhängigkeit, doch verspricht Deutschland die Terrorkampagne in Österreich nicht zu unterstützen.

3. Deutschland erklärt sich bereit, in den Völkerbund zurückzukehren mit der Bedingung, dass seine Gleichberechtigung anerkannt wird.

4. Italien und Deutschland stellen fest, dass sie gleicher Ansicht sind über die Notwendigkeit, den Donauländern wirtschaftliche Unterstützung angedeihen zu lassen. Deutschland ist bereit, sich dem zwischen Italien, Oesterreich und Ungarn am 15. März in Rom unterzeichneten Abkommen anzuschliessen.

Alles in allem genommen kann das Entgegenkommen Deutschlands in der österreichischen Frage Italien gegenüber als das Resultat der Begegnung zwischen Mussolini und Hitler bezeichnet werden, wogegen Italien sich seinerseits mit dem deutschen Standpunkt in Bezug auf den Völkerbund und die Abrüstung solidarisch erklärt.

Der Pressechef Mussolinis, Graf Ciano, hat in einer Unterredung mit Journalisten ausgeführt, dass keiner der Teilnehmer an der Besprechung in Venedig daran gedacht habe, irgend einen konkreten Vertrag abzuschliessen. Die Hauptsache sei die Feststellung eines Geistes der Verständigung.

Eine echte Genfer Einigung

Die Ergebnislosigkeit der grossen Genfer Abrüstungskonferenz, wird gerade dadurch besonders gekennzeichnet, dass es dieses Mal sogar ungeheuer schwierig geworden ist, eine Abschlussformel zu finden. Formeln anstelle von Taten sind immer das Ergebnis der Genfer Tätigkeit gewesen. Um die starken Gegensätze zwischen der Haltung Frankreichs und seiner Verbündeten und dem Bestreben der angelsächsischen Staaten sowie per Italiener nach einem erträglichen Ausgleich zu überdecken, hat man eine Entschliessung gefasst, die absichtlich alle für eine erspriessliche Weiterentwicklung etwa notwendigen Voraussetzungen beiseite stellt. Der Triumph der französischen öffentlichen Meinung über den „Schlusserfolg" ist etwas voreilig. Inzwischen hat es sich bereits gezeigt, dass Italien und Ungarn starke Vorbehalte gegen die Pläne des sogenannten Sicherheitsausschusses haben und dass England sehr deutlich von der Bündnis- und Abrüstungspolitik, die sich unter dem Deckwort Sicherheit verbirgt, abgerückt.

Wochenspiegel

Die litauische Eisenbahnverwaltung teilt mit, dass die am 4. Juni vorgesehene Eisenbahnkonferenz in Kaunas jetzt für den 10. September vorgesehen ist.

Der russische Aussenminister Litwinow stattete auf seiner Durchreise durch Berlin dem Reichsminister des Auswärtigen, Freiherrn von Neurath, einen Besuch ab.

Der deutsche Reichsbankpräsident Schacht erklärte, dass der Kurs der Mark stabil bleiben würde.

Der polnische Innenminister Pieracki ist durch ein Revolverattentat getötet worden. Die Täter konnten bisher nicht festgenommen werden.

Die „Berliner Zeitung am Mittag" berichtet aus Venedig, Hitler habe Mussolini aufgefordert, Deutschland zu besuchen. In massgebenden politischen Kreisen Italiens ist man der Meinung, dass der Duce dieses Mal von seinem Prinzip, Italien nicht zu verlassen, Abstand nehmen und nach Deutschland reisen wird, um dem deutschen Reichskanzler einen Gegenbesuch abzustatten.

Die Zeitung „Wieczor Warszawski" meldet, der Propagandaminister Dr. Goebbels habe in der Unterredung mit Marschall Pilsudski die Frage einer Begegnung zwischen Hitler und Pilsudski berührt.

Wie aus Moskau gemeldet wird, erklären die russischen amtlichen Stellen, dass Mitteilungen nicht den Tatsachen entsprechen, wonach Litwinow von der Sowjetregierung ermächtigt worden sei, einen Antrag auf Zulassung Sowjetrusslands zum Völkerbund zu stellen. Ein solcher Antrag sei von der Regierung bis jetzt überhaupt nicht gestellt worden.

Präsident Roosevelt ist Zoll-Diktator geworden. Er erhielt vom Kongress weitgehende Vollmachten zu Führung von Wirtschaftsverhandlungen.

Ein schwerer Konflikt ist zwischen dem autonomen Katalonien und der spanischen Zentralregierung ausgebrochen. In Barcelona kam es zu Massendemonstrationen.

In Frankreich kam es zwischen den Frontkämpfern und den Kommunisten zu ernsten Zusammenstössen.

Frankreich, Belgien und die Tschechoslowakei haben die Zahlung der Juniraten an Amerika verweigert.

Der britische Premierminister Macdonald lädt den französischen Aussenminister Barthou zu einem Besuch nach London ein, der in der ersten Juliwoche stattfinden dürfte.

In Oesterreich wurden mehrere schwere Bombenanschläge auf Eisenbahnanlagen der grossen internationalen Strecken verübt.

Zwischen Italien und der Türkei wurde der 1937 ablaufende Neutralitätsvertrag bis zum Jahre 1942 verlängert.

Der irische Ministerpräsident de Valera kündigte im Unterhaus die vollständige Trennung Irlands von England an.

Die indische Regierung hob das Verbot des Allindischen Kongresses auf, nachdem die Parteileitung die Einstellung des Ungehorsamkeitsfeldzuges beschlossen hat.

Wie eine in Rio de Janeiro erscheinende Zeitung mitteilt, wird in der nächsten Zeit die einzige vom Zentralverlag Frz. Eher Nachf. autorisierte portugiesische Uebersetzung von Hitlers Buch „Mein Kampf" — „Minha Luta" — erscheinen.

Eine riesige Ueberschwemmung zerstörte die Ortschaft Octoegeque in Honduras, 500 Einwohner fanden den Tod in den Fluten.

Die bulgarische Regierung hat mit sofortiger Wirkung sämtliche politischen Parteien aufgelöst.

Eine „revolutionäre Studenten-Vereinigung" wurde in Bukarest ausgehoben. Fünfzehn jüdische Studenten und Studentinnen wurden verhaftet und umfangreiches Belastungsmaterial beschlagnahmt.

Lest und

verbreitet die

„Deutschen Nachrichten"

Das jüdische Boykottkomitee Lettlands vor Gericht

Nicht nur mit dem Boykott deutscher Waren begnügen sich jetzt die jüdischen Kaufleute Lettlands, sondern sie wenden sich bereits auch gegen lettische Erzeugnisse. Fast sämtliche Tabakfabriken sind in jüdischen Händen. Vor kurzem ging jedoch die Fabrik M. N. Asimakis in lettische Hände über. Die Juden, die neue Konkurrenz erkennend, griffen zu eigenartigen Mitteln. Eine Reihe von jüdischen Agenten besuchten zuerst die jüdischen Geschäfte, denen nahelegend, keine Erzeugnisse der Fabrik Asimakis zu verkaufen, da die Inhaber derselben typische „Judenfresser" seien. Gleichzeitig besuchten jüdische Agenten lettische Geschäfte, in denen sie die Gerüchte verbreiteten, dass die neuen Besitzer der Fabrik Juden seien.

Das seinerzeit gegründete jüdische Boykottkomitee, nach dessen Bestimmungen die jüdischen Kaufleute keine Waren aus Deutschland einführen durften, ist nun dem Untersuchungsrichter für wichtige Angelegenheiten übergeben worden. Wenn ein jüdischer Kaufmann den Boykott gebrochen hatte, wurde er auf die schwarze Tafel gesetzt, d. h. von seinen Volksgenossen boykottiert und aus der jüdischen Volksgemeinschaft verstossen. Es ist nun bekannt geworden, dass die Juden hierbei mit allerhand Zwangsmitteln und Erpressungen gearbeitet hatten. Die Staatsanwaltschaft erkennt an, dass jeder Bürger seine Interessen innerhalb der Grenzen des Gesetzes vertreten kann, sobald sie diese aber übertreten und besonders aussenpolitische Interessen darunter leiden, müssen Gegenmassnahmen ergriffen werden. Dr. Siff, der Vorsitzende des Komitees, der vom Untersuchungsrichter vernommen werden sollte, ist jedoch nicht mehr im Lande und seine Freunde sagen aus, dass er bereits auf Nimmerwiedersehen nach Palästina ausgewandert sei. Nach dem Gesetzparagraphen droht den Boykottierenden Gefängnisstrafe.

Litauer in Lettland

Es ist der Plan aufgetaucht, in Riga ein litauisches Volkshaus zu bauen. Zu diesem Zweck ist in der „Gesellschaft zur Unterstützung der Litauer im Ausland" eine Sondersektion gebildet worden.

Es soll eine lebhafte Propaganda für den Bau des Hauses entfaltet werden. Die Mittel hierzu will man in Litauen sammeln.

Am 17. Juni wird die litauische Kinderkolonie am Rigaer Strand in Meluzi feierlich eröffnet. Zunächst werden etwa 60 Kinder in der Kolonie betreut werden, und zwar durch das Damenkomitee der litauischen Lehrervereinigung.

KURZE NACHRICHTEN

Aus unserer Heimat

Eine Mitteilung an unsere Leser

Die „Deutschen Nachrichten" werden ab 1. Juli in jeder Nummer eine kurze Sonntagspredigt enthalten. Wir glauben damit den Wünschen vieler unserer Leser zu entsprechen.

Die Redaktion.

Voldemaras zu Kerkerhaft verurteilt

Am 17. Juni fand eine Sitzung des Feldgerichts statt, die den ehemaligen litauischen Ministerpräsidenten, Prof. Augustinas Voldemaras, wegen Teilnahme am bewaffneten Aufstand gegen die Regierung am 7. Juni, zu 12 Jahren schwerer Kerkerhaft verurteilte. Die Verurteilung wird durch ein kurzes offizielles Communique des litauischen Telegraphenbureaus bekannt gegeben.

Butter als Wagenschmiere!..

Die litauischen Zeitungen melden einen interessanten Fall aus dem Kreise Rokischken. Die dortigen Bauern benutzen anstelle von entsprechendem Schmieröl für ihre Wagen Butter, und dieses aus der Ueberlegung, dass die Wagenschmiere im Geschäft Lt. 1,60 bis 1,70 das Pfund, die Butter dagegen nur Lt. 1 bis 1,20 kostet. Dazu die Butterproduktion in den Sommermonaten sehr gross, die Nachfrage dagegen nach der Stockung des Handels mit Deutschland sehr gering.

Neuregelung des Schweineankaufs

In Verbindung mit dem verringerten Bacon-Export nach England, wird mit einem Ueberschuss von etwa 250 000 Schweinen gerechnet. 100 000 Stück sollen davon zu anderen Zwecken verwandt werden, so zur Herstellung von Schmalz, Fett, Talg usw. Die übrigen 150 000 Schweine werden schwer verwendbar sein. Daher wird in Zukunft die Schweinezucht voraussichtlich verringert werden müssen. Um den Schweineankauf planmässig zu gestalten, beabsichtigt die „Maistas", als grösster Abnehmer von Schweinen, demnächst ein Kartensystem für den Ankauf von Schweinen einzuführen.

Ein Aufruf des Wilna-Komitees

Das Vollzugskomitee des Eisernen Wilna-Fonds erliess einen neuen Aufruf, der sich insbesondere an die Jugend wendet. Diese wird aufgefordert, im Kampf um Wilna nicht zu ermatten und ihre heiligen Pflichten zu erfüllen. Im „Goldenen Buch des Eisernen Wilna-Fonds" sollen die Namen der Wilnakämpfer eingetragen werden. Einerseits sollen die Namen von Spendern grösserer Summen aufgenommen werden, andererseits die Namen von Organisationen, die sich geschlossen für die Wilna-Arbeit einsetzen. Je nach der Leistung erhält man einen entsprechenden Ehrentitel und wird in eine der Abteilungen des Goldenen Buches eingetragen. Die geforderten Leistungen bestehen hauptsächlich im Verkauf von Wilnapässen und Wilnamarken.

Die Kadenz für die Selbstverwaltungen verlängert

Die am 15. Juni dieses Jahres ablaufende Kadenz für die Selbstverwaltungen ist durch ein Gesetz bis zum 15. September dieses Jahres und eventuell auch für später bis zur Neuwahl der Selbstverwaltungen verlängert worden.

Gesetz über die Feiertagsruhe

Nach einer Aenderung zum Gesetz über die Feiertagsruhe dürfen vom 1. Juni dieses Jahres ab Cafes, Teestuben und Tabakverkaufsstellen auch am ersten Pfingstfeiertag, am 8. September und 16. Februar von 10—13 Uhr geöffnet sein.

Um den Zinsfuss

Das litauische Ministerkabinett hat auf seiner letzten Sitzung den Banken gestattet auch einen höheren Prozentsatz als 9 bei Wechseldiskonten zu berechnen. Der Beschluss wird damit begründet, dass die Banken bei kleinen Wechseln Bürounkosten hatten, die manchmal den Diskontsatz übersteigen.

Der Verkauf von Spirituosen

Nach dem neuen Gesetz über den Verkauf von Spirituosen ist u. a. der Verkauf an uniformierte Schüler, an Jugendliche unter 17 Jahren und an betrunkene Personen verboten. Der Ausschank und Verkauf von alkoholischen Getränken ist vollkommen verboten am ersten Tage der grossen Feiertage, während der Wahl des Seims, an den Tagen der Aushebung der Rekruten usw. Das Gesetz sieht dann Einzelbestimmungen für das Verbot des Verkaufs von alkoholischen Getränken in den verschiedenen Orten vor.

Baltische Konferenz in Riga

Auf dem litauisch-lettländischen Kongress in Kaunas ist beschlossen worden eine Konferenz der litauischen, lettländischen und estnischeu Freundschaftsvereinigungen in Riga einzuberufen. Als Termin ist der 1. Juli in Aussicht genommen.

Litauisch-dänische Handelsvereinbarung

Zwischen Litauen und Dänemark soll demnächst eine Vereinbarung auf Grund des Kompensationsprinzips erfolgen. Bisher wurden solche Vereinbarungen nur von Zeit zu Zeit getroffen. Jetzt soll eine solche für die Dauer eines Jahres erfolgen.

Die litauische Eierausfuhr

In den ersten 5 Monaten dieses Jahres sind aus Litauen 3,9 Millionen Eier gegenüber 3,1 Millionen im Vorjahre ausgeführt worden.

Sätze für die Prozessgebühren in Litauen

Nach der vom Justizministerium in Litauen erlassenen Gebührenordnung für Rechtsanwälte gelten folgende Sätze für die Prozessvertretung in beiden Instanzen, falls nicht eine anderslautende schriftliche Vereinbarung zwischen den Parteien und dem Anwalt getroffen ist:

Bei folgenden Klagobjekten:
bis zu 2000 Lit höchstens 200 Lit, von 2—10000 Lit 10 Prozent, von 10—25000 Lit für die ersten 10000 Lit 1000 Lit, für den Rest 8 Prozent, von 25—125000 Lit, für die ersten 10000 Lit 2200 Lit, für den Rest 4 Prozent, von 125—250000 Lit für die ersten 125000 Lit — 6200 Lit, für den Rest 2 Prozent, von 250—375000 Lit für die ersten 250000 Lit 8700 Lit, für den Rest 1 Prozent, über 375000 Lit für die ersten 375000 Lit 9950 Lit, für den Rest einhalb Prozent.

In Prozessen, in denen das Objekt nicht festgestellt werden kann, bestimmt das Gericht das Anwaltshonorar unter Berücksichtigung der materiellen Lage der Parteien in Höhe von 2000 bis 6000 Lit.

Verringerung der lit. Kontingente in Frankreich

Auch für das zweite Tertial hat Frankreich die litauischen Einfuhrkontingente im Vergleich zum Vorjahre erheblich verringert. Für Butter und Schweinefleisch sind überhaupt keine Kontingente vorgesehen. Die Einfuhr dieser Artikel wird höchstwahrscheinlich bis zum Herbst überhaupt verboten sein.

Eine baltische Pressekonferenz in Litauen

Pressemeldungen zufolge soll in Litauen im Herbst eine Konferenz der estnischen, lettischen und litauischen Presseallianz stattfinden.

Litauische Pressevertreter nach Polen

Litauischen Zeitungsmeldungen zufolge begeben sich in der kommenden Woche zwei litauische Journalisten über Königsberg nach Polen, wo sie zwei Wochen zu verbleiben gedenken.

Baltische Radiostunden

Die Freundschaftsverbände der drei baltischen Staaten, Lettland, Estland und Litauen beschäftigen sich mit dem Plan die Einführung von baltischen Radiostunden im Rundfunkprogramm ihrer Länder zu beantragen.

Preise des Ackerlandes in Litauen

Nach den Angaben des statistischen Büros beträgt der Preis pro ha Ackerland erster Sorte Lt. 627.—, zweiter Sorte Lt. 473.— und dritter Sorte Lt. 320.—. Am teuersten ist das Land in Südlitauen.

Die Harzproduktion in Litauen

Das litauische Landwirtschaftsministerium wird in nächster Zeit Massnahmen zur Vergrösserung der Harzproduktion in Litauen treffen. Nach den vorgenommenen Berechnungen dürfte in Litauen jährlich 2250 to Harz produziert werden. Noch in diesem Jahre soll eine entsprechende Werkstätte eingerichtet werden.

70 Prozeent der litauischen Butter nach England

Nach den neuesten Berechnungen gingen im Mai 70 Prozent der litauischen Butterausfuhr nach England. Weiter folgt Belgien, Palästina, Tschechoslowakei, Deutschland und Frankreich.

Litauen zahlt keine Amerikaschulden

Entgegen einer früheren Verlautbarung wird jetzt mitgeteilt, dass Litauen die am 15. Juni fällige Rate seiner Amerikaschulden ebenfalls nicht zahlen wird. Die Dezemberrate hat Litauen nur zum Teil bezahlt und dadurch seinen guten Willen gezeigt. Nach der Johnson Bill kommen aber derartige Symbolzahlungen nicht in Frage und Litauen hat seinen Geschäftsträger in Washington beauftragt eine Neuregelung der Schuldenzahlungen mit der Regierung der U.S.A. zu treffen.

Erhöhung der deutschen Zollsätze für Gänse

Litauischen Zeitungsmeldungen zufolge wird die Einfuhr von Gänsen nach Deutschland in diesem Jahre fast unmöglich sein, da nach ihren Angaben der Zollsatz von RM. 2,20 auf RM. 6,— erhöht worden ist. Die litauischen Federviehexporteure haben in diesem Zusammenhang eine Versammlung einberufen, wo sie die dadurch entstandene Lage berieten.

Die Untersuchung im Memelgebiet soll noch zwei Monate lang dauern

Wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, soll die Untersuchung im Memelgebiet noch mindestens zwei Monate lang dauern. An der Untersuchung nehmen 8 höhere litauische Justizbeamte teil. Wie bekannt, hat sich die Untersuchung zuletzt auf die Schulen des autonomen Memelgebiets erstreckt.

Litauisch-amerikanischer Vertrag

Zwischen Litauen und U.S.A. ist ein Vertrag zur Auslieferung von kriminellen Verbrechern unterschrieben worden.

Wieviel Deutsche sind in Memel verhaftet?

Der halbamtliche „Lietuvos Aidas" meldet: bis zum 12 Juni sind wegen antistaatlicher Tätigkeit 103 Personen, die der Neumann- und Sassparteiangehört haben, zur Verantwortung gezogen worden. Von diesen werden etwa 100 bis zum Gerichtstermin in den Gefängnissen gehalten.

Englischer Kreuzer nach Memel

Am 6. Juli wird der englische Kreuzer „Orion", der eine längere Ostseefahrt unternimmt, den Memeler Hafen besuchen.

Familie Kapsukas verlässt Litauen

Einer Meldung des „Sekmadienis" zufolge verlässt die aus 6 Mitgliedern bestehende Familie des Vorsitzenden der litauischen Sektion der Komintern endgültig Litauen, um sich nach USSR zu begeben.

Eine seltsame Sparkasse

Der Einwohnerin des Dorfes Jakubiškiai, Kreis Merkine, P. Baltrušaitienė, sind von Unbekannten 3500 Dollar und 1740 Lit Bargeld gestohlen worden. Die Beltrušaitienė hielt dieses Geld im Schuppen vergraben. Den Dieben war es ein Leichtes, nachdem sie das Versteck des Geldes ausgekundschaftet hatten, den Diebstahl auszuführen. Dieser eigenartige Aufbewahrungsort für eine so grosse Geldsumme hat sich schlecht bewährt.

Schaken (Šakiai)

Ertrunken. Der Besitzer Jokubaitis des Dorfes Joniškiai ist unvorsichtigerweise in den hochstehenden Fluss Siesartis beim nächtlichen Heimgange geraten und ertrunken. Die Leiche konnte nur nach einigen Tag en geborgen werden.

Im Dorfe Bieseriai wurden dem Besitzer Grybinas aus dem Speicher der ganze Fleisch- und Getreidevorrat gestohlen. Eine Untersuchung konnte feststellen, dass die Diebe sogar mit einem Wagen vorgefahren waren und die Beute durch eine ausgesägte Oeffnung in der Diele herausgeholt hatten. Eine polizeiche Untersucung hat auch Diebe bald ermittelt. Es wurden insgesamt 10 Personen, hauptsächlich Nachbarn des Grybinas, die den Diebstahl vorbereitet und durchgeführt haben, verhaftet.

Im Dorfe Kautuliai wurde e benfalls von einer grösseren Diebesbande der grösste Teil des Inventars des Besitzers B. gestohlen. Die polizei hat 13 verdächtige Personen verhaftet.

A. Unger

Kazlu-Ruda (Kazlų Rūda)

Eine von der Staatskontrolle vorgenommene Revision hat bei dem hiesigen Gericht grössere Unterschlagungen fostgestellt. Der Richter ist entlassen worden.

Prenen (Prienai)

Am 11. Juni d. Mts. verstarb nach kurzer Krankheit die Küsterfrau Florentine Günther, geb. Kuhn im Alter von 83 Jahren. Sie hat gemeinsam mit ihrem Gatten, der sich auch schon seit längerer Zeit in kränklichem Zustand befindet, ca. 30 Jahre die hiesige Kirche treu und ehrlich bedient. Ehre ihrem Andenken.

T.

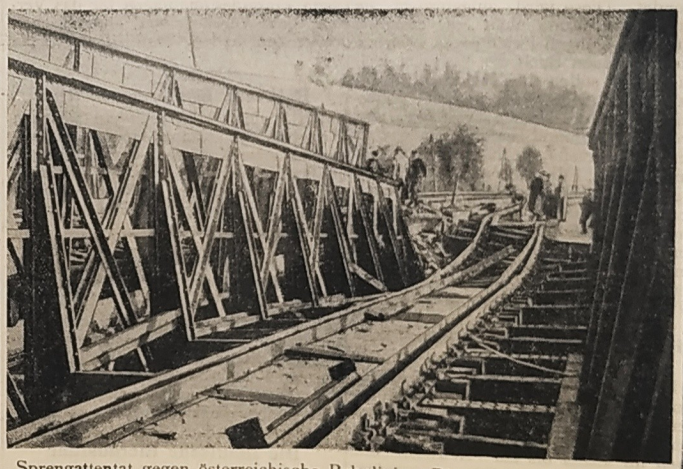
Fortsetzung siehe Seite7

Bilder der Woche

Adolf Hitler in Begleitung Mussolinis nach seiner Ankunft in Venedig.

Von links nach rechts. Der deutsche Gesandte in Warschau, von Moltke, Marschall Pilsudski, Dr. Goebbels, der polnische Anssenminister, Oberst [redacted] Beck. Der Empfang Dr. Goebbels beim Marschall Pilsudski im Schloss Belvedere.

In Barcelona ist die schon seit langem anhaltende Spannung gegen die Madrider Regierung gesteigert worden.



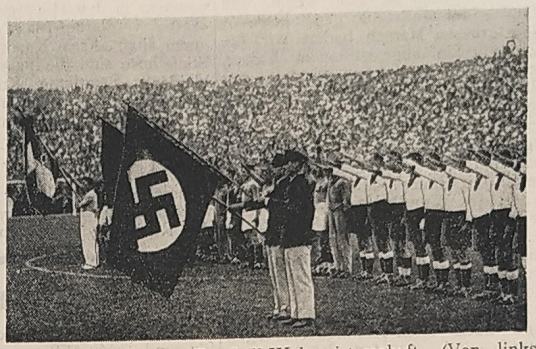
Sprengattentat gegen österreichische Bahnlinie. Die zerstörte Eisenbahnbrücke bei Vöcklamarkt.

Un[illegible] Bevölkerungskreise wurde im Zechenhof des Kaliberg-werkes Buggingen die Trauerfeier für die 86 Bergleute veranstaltet.

Prenzlau feiert sein 700jähriges Stadtjubiläum. Der historische Festzug.

Die Erntezeit steht vor der Tür.

Die Heinkel-Schnellflugzeuge, die in dem jetzt eingerichteten Blitzverkehr Dienst tun werden.



Der Abschluss der Fussball-Weltmeisterschaft. (Von links nach rechts:) Die Mannschaften Italiens, der Tschechoslowakei und Deutschlands bei der Schlussfeier in Rom.

Die Reisezeit winkt.

Eine Statuette aus Meissener Porzellan, eine Nachbildung des Reiter-Standbildes des Augusts des Starken.

Der Wanderpreis, der von dem Reichspropagandaminister für die „Kieler Woche" gestiftet wurde.

Von der Olympia-Prüfung in Hannover. Rittmeister von Manteuffel auf „Knurrhahn" bei der Vielseitigkeitsprüfung, die vom Deutschen Olympiade Komitee für Reiterei in Hannover veranstaltet wurde.

Ein Wisentgehege wurde in der Schorfheide in Deutschland eröffnet.

UNTERHALTUNG und WISSEN

Wandern und Marschieren

Was jeder von den Vorbereitungen wissen muss

Äusserst wichtig vor jeder grösseren Wanderung sind die richtigen Vorbereitungen dazu. Man kann nicht einfach ein Ränzel nehmen und drauflos marschieren. Wers so macht, wird gar bald eine arge Enttäuschung erleben. Einen Tag vorher muss jeder seine Füsse behandeln. Aber richtig! Ganz falsch ist, wenn kurz vor dem Abmarsch die Füsse schön heiss gebadet werden. Dadurch werden sie nur weich und wenig widerstandsfähig gemacht. Vor jedem grossen Marsch baden wir die Füsse nur in abgestandenem Wasser, noch besser ist es, wenn wir sie nur kalt abreiben. Das kann mit Wasser oder Spiritus geschehn. Dann fetten wir den Fuss mit Salizyltalg ein. Die Nägel schneiden wir nur an den Vorderkanten ab. Zwischen die Zehen streuen wir Puder; denn dieser verhindert das Wundlaufen. Nun denken wir an das Schuhzeug und die Strümpfe. Ganz falsch wäre es, wenn wir neue Strümpfe anziehen wollten. Diese würden unsere Füsse bald „brennend" machen. Selbstverständlich dürfen aber die Strümpfe nicht so alt sein, dass sie schon nach allen Himmelsrichtungen gestopft sind. Stopfer drücken gar bald und erzeugen Blasen. Wir ziehen also ganze Strümpfe an, die bereits in der Wäsche waren. Beim Anziehen achten wir genau darauf, dass keine Falten entstehen, der Strumpf muss bequem, nicht zu eng und nicht zu weit, anliegen. Neues Schuhwerk anzuziehen, wäre vollkommen unsinnig. Zu einem grösseren Marsch eignen sich alte Schuhe, die man längst eingelaufen hat. Enges Schuhzeug drückt nach wenigen Kilometern höllisch, zu weites Schuhzeug verursacht bald Wundscheuern. Salon- oder Tanzschuhe sind zum Wandern gänzlich ungeeignet. Wir brauchen einen bequemen, wasserdichten gut durchgeölten Schuh, der vorn breit ist, damit der Fuss in ihm richtig ruhen kann. Beim Anziehen achten wir darauf, dass im Futter keine Falten enstehen und dass die Zunge glattliegt. Jede Nachlässigkeit macht sich gar bald unliebsam bemerkbar und jede Unachtsamkeit oder gar Eitelkeit müssen wir schwer büssen.

Auch die Kleidung muss vor dem Marsch vorbereitet sein. In der Auswahl entscheidet nur das geeignete. Alle anderen Rücksichten treten vollkommen in den Hintergrund. Zunächst achten wir darauf, dass der Anzug bequem sitzt. Freie Kniehose oder die Stiefelhose sind die passendsten Beinkleider. Sämtliche Knöpfe werden nachgenäht und die Nähte werden auf ihre Haltbarkeit nachgeprüft. Das Ränzel, der Rucksack oder der Tornister werden sorgfältig gepackt. Aller Schnickschnack fliegt heraus. Ersatzwäsche, Hausschuhe, Waschzeug und Nähzeug werden behutsam so verstaut, dass an den Rücken keine harten Stellen kommen. Schachteln oder Kartons verschwinden. Probeweise wird der Tornister geschultert. Nun wird der Sitz nachgeprüft. Er darf nicht zu eng geschnallt werden, denn sonst beengt er die Brust und damit unsere Lungen; er darf aber auch nicht zu tief herunterhängen, denn sonst drückt er ins Kreuz und scheuert durch.

Am Abend vor dem Abmarsch kriechen wir beizeiten ins Bett, damit wir am andern Morgen frisch und munter abwandern können. Vor jedem Marsch essen wir uns wohl gründlich satt, dabei darf aber der Magen nicht überladen werden. Wir trinken nicht zuviel, grade in der Beziehung handeln die meisten völlig falsch. In die Feldflasche kommt schwarzer bitterer Kaffe, Tee oder Kakao. Vor Fruchtsaft hüte man sich möglichst; denn meist wird dieser viel zu süss mitgenommen.

Fortsetzung folgt.

Wissenswertes Allerlei

Auf der ganzen Erde wird alljährlich für rund 16000 Millionen Lit Gummi verkauft.

*

Ein Tag auf dem Mars ist nur 37 Minuten und 22 Sekunden länger, als ein Tag auf der Erde.

*

Der Simplontunnel ist 19.800 Meter lang und erstreckt sich zwischen Domodossola italienischerseits und dem Bahnhof Bric (Schweiz): Er ist der am tiefsten durchstochene Tunnel unter allen Alpen und 450 Meter tiefer als der St. Gotthard Tunnel. 600 Meter tiefer als der Tunnel durch den Mont Cenis. Er wuree im Laufe von 6 Jahren fertiggestellt. Eine viel kürzere Arbeitszeit als für die vorgenannten, wenn man bedenkt, dass für den nur 15 Kilometer langen Tunnel des St. Gotthard 8 Jahre und für den Monte-Cenis-Tunnel 13 Jahre gebraucht wurden.

*

In Südafrika gibt es eine „Stern von Bethlehem" genannte rispenartige, fast ganz weisse Blume, die sich, wenn abgeschnitten, noch zehn Wochen und länger in einer Vase mit Wasser ganz frisch erhält.

*

Das Wahrzeichen der Stadt Ulm befindet sich auf dem Dom des Münsters. Von dessen Dachfirst späht der Ulmer Spatz mit dem Strohhalm im Schnabel wie eine steingewordene Flugbereitschaft in die Ferne.

*

Von den Gedichten Heines gibt es über 3000 Kompositionen.

HUMOR

Die Ordnungliebende

„Sie brauchen wegen ihrer Darmverschlingung sich keine Sorgen zu machen. Zum Tode wird das nicht gleich führen."

„Ach, Herr Doktor, der Tod wäre mir auch nicht so schrecklich, aber bedenken Sie, — die Unordnung da drinnen."

Nur ein Stück Strick

„Warum sind Sie denn bestraft worden?"

„Ach, ich ging die Strasse entlang und nahm ein Stück Strick mit."

„Und deswegen wurden Sie so hart verurteilt?"

„Am anderen Ende des Strickes befand sich allerdings eine Kuh...',

Im Dunkeln

„Hast du jemals ein Eisenbahnunglück miterlebt?"

„Ja — bei der Fahrt durch einen Tunnel, wo ich statt der Tochter den Vater küsste."

— Siehst du aber elend aus! — Kein Wunder, bei der vielen Arbeit. Den ganzen Tag Ziegelschleppen. — Seit wann hast du denn wieder eine Anstellung? — Übermorgen trete ich meinen Dienst an...

Der Litauer

Eine Erzählung aus baltischem Lande

Von **Victor** von **Friede**

1. Fortsetzung

Das habe ich mir auch gedacht: Das Dach und die Fenster vom alten Vorwerksgebäude im Walde sind schon weg, und die Diele ist schon ganz verfault. Ich habe die alten Bretter ausgehoben, und damit der Mutter den Ofen geheizt. Und als es damit zu Ende war, habe ich die Türen auch verbrannt. Kein Mensch hatte nach dem alten Zeug gefragt, aber der Peer und der Osoling haben es gesehen und dem Buschwächter Kutgus gesagt. Der Kutgus! er soll mit Blindheit geschlagen werden! war froh, dass er was an mir gefunden hatte und alles dem Chodkewicz hinterbringen konnte.

Am anderen Tage hat der Chodkewicz mich rufen lassen, ins Speisezimmer, wo er sass und Portwein trank. „Komm' her", hat er gesagt, „und trink eins", und hat mir ein ganzes Bierglas Schnaps eingegossen. Ich habe schon gedacht: nun, er wird dir nicht viel tun wegen der paar verfaulten Bretter. Da hat er mich an die Brust gepackt und hat ganz freundlich gesagt: „Brüderlein, ich werde dich lehren, meine Gebäude auszurauben." Ich habe gesagt: Meine Mutter ist krank und hat so gefroren. Da dachte ich: die alten Bretter sind doch zu nichts zu gebrauchen und hab damit eingeheizt. Er hat mir wieder eingeschenkt, ein ganzes Bierglas voll. „Trink, mein Brüderchen trink", und ich habe trinken müssen, ob ich wollte oder nicht. Da hat er mir einen Stoss vor die Brust gegeben, dass ich beinahe hingefallen bin und hat ganz freundlich gefragt: „Weisst, du Brüderchen, was mit mir geschehen wird?" und dann hat er geschrien: „Du Hund! Man wird dich in den Turm stecken!" — Er hat mich angezeigt, der Peer, der Osoling und der Kutgus haben gegen mich ausgesagt, und so bin ich in den Turm gekommen. Als ich herauskam, hat der Chodkewicz mich fortgejagt und die Konstanze hat sich mit dem Kutgus versprochen. Euer Gnaden, sie hat eh' man mich in den Turm sperrte, doch mit mir zum Priester gehn wollen. Aber sie ist nicht schuld, ganz gewiss nicht, denn sie haben ihr solange zugeredet, bis sie es nicht hat aushalten können und getan hat, was sie von ihr gewollt haben."

„Es ist dir schlecht gegangen, Insup, aber wie konntest du auch das Holz nehmen, das dir nicht gehörte? Das war doch Diebstahl."

„Diebstahl? Die alten Bretter waren doch ganz verfault."

„Trotzdem war es Diebstahl."

Wainoris schüttelte zweifelnd den Kopf und versank in Nachdenken.

„Insup," sagte nach einer Weile Herr von Rossberg, „hat der Kutgus dein Mädchen geheiratet?"

„Er hat sie geheiratet. A! der Kutgus! Er und seine Freunde haben mich noch halb totgeschlagen. Wie ich einmal beim Henoch im Kruge gewesen bin, da ist er auch dagewesen mit dem Peer und Osoling und mehreren anderen. Peer hat zum Kutgus gesagt: „Kutgus, hat er gesagt, „nimm' dich mit der Konstanze in acht, dass sie sich nicht von diesem oder jenem den Kopf verdrehen lässt." Der Kutgus hat gelacht und gesagt: „Ach, den Lumpen hat sie über den Zaun geworfen." „Trau keinem Weibe," hat der Peer gesagt, „wenn das sich einmal so eine Liebe in den Kopf gesetzt hat, so lässt sie nicht so bald davon, und es ihr auch gleichgültig, ob's ein Dieb oder Räuber ist und in den Wäldern schläft." Da hat Kutgus auf den Tisch gehauen und hat geschrieen: „Dagegen gibt es ein gutes Mittel!" „Was für ein Mittel?" „Prügel, Peer, Prügel!" Gerade jetzt kam Konstanze in die Krugstube. Und der Kutgus geht auf sie los und schüttelt sie und schreit: „Du willst es mit einem Räuber halten!" und will sie mit der Faust schlagen, aber ich stoss ihn weg. „Du sollst sie nicht schlagen!" hab' ich zu ihm gesagt, und er: „Prügeln will ich sie, bis ich ihr die Liebe ausgeprügelt habe, und wenn ich ihr die Seele aus dem Leibe haue!" Ich bin in grosse Wut gekommen und habe ihm eins auf den Kopf gegeben, dass er gleich hingefallen ist. Da sind sie über mich hergefallen und haben mich halbtot geschlagen." Seine tiefliegenden Augen hatten einen Wolfsblick.

„Insup, wenn du dich wieder im Krug herumschlägst, sind wir geschiedene Leute" — —

Mittlerweile waren sie im Städtchen angekommen und hielten vor dem Kruge. Einige Holzfuhren standen davor.

„Das sind Chodwewiczs Fuhren," sagte Herr von Rossberg. „Insup, dass du mir Frieden hältst, wenn der Kutgus oder einer der anderen Leute von Chodkewicz im Kruge sind. Da hast du den Bestellzettel für den Kaufmann Chaim und drei Rubel, um die Waren zu bezahlen und da sind dreissig Kopeken für dich. Lass dir was zu essen und zu trinken geben, aber keinen Schnaps, hörst du, keinen Schnaps!" Damit entfernte sich Herr von Rossberg, um seinen Geschäften nachzugehen.

Als er nach zwei Stunden wieder auf den Krug zuschritt, sah er vor dessen Tür eine Menschenansammlung. Litauer, Letten und Juden umgaben lachend, gestikulierend und schwatzend, etwas, das sich seinen Augen noch entzog. Er zerteilte den gaffenden Haufen und stand vor seinem Kutscher. Mit beschmutztem Anzug, wirren Haaren und starrem Blick, so sass Wainoris am Boden.

Herr von Rossberg wandte sich an einen Mann, der kopfschüttelnd dabeistand:

„Wollt ihr nicht so gut sein, und mir einen Eimer mit kaltem Wasser holen." Nachdem er das Gewünschte erhalten, goss er, ohne ein Wort zu verliernn, das kalte Wasser über den weit vorgebeugten Kopf des Wainoris.

Dieser schüttelte sich wie ein nasser Pudel, fasste sich an die Schläfen und sah mit stumpfem Blick zu seinem Herrn auf. Plötzlich aber schien ihm die Erkenntnis seiner Lage zu kommen. Jäher Schrekken sprach aus seinen Zügen, der in einen Ausdruck tiefer Mutlosigkeit überging.

Fortsetzung folgt.

Fortsetzung von Seite 3.

Mariampol (Mariampolė)

Unfall. Diebstähle. Bei der Reparatur eines Gewehrs in der Werkstätte des Urmachers M. Abel ging plötzlich ein Schuss los, der den Einwohner A. Vaitekunas aus dem Dorfe Putriškiai schwer verletzte.

In der Umgegend von Mariampol haben sich hintereinander einige Diebstähle ereignet, die von der Polizei bisher noch nicht geklärt werden konnten.

Alyta (Alytus)

Eine Rekordzahl der Vergehen. Bei der Alytaer Polizei sind im Laufe des Monats Mai 254 grössere und kleinere Vergehen registriert worden.

Kein Arbeitslager in diesem Jahr für Intellektuelle in Litauen

Das litauische Innenministerium hat die Errichtung eines Arbeitslagers für intellektuelle Arbeitslose für das Jahr 1935 zurückgestellt.

Abschiedsfeier des Herr Professor Dr. Jan Beblavy von der hiesigen Universität

Der Professor der evangelisch-theologischen Fakultät zu Kaunas, Dr. Beblavy, verlässt in diesen Tagen Litauen, um in seinem Vaterlande, der Tschechoslowakei als Professor tätig zu sein. Er erteilte auch einige Zeit im Deutschen Gymnasium zu Kaunas Religionsunterricht. Wer ihn kannte, war sofort für diesen sympathischen, tiefgläubigen Professor eingenommen. Während seiner ganzen Tätigkeit an der Fakultät wusste er sich überall durch sein Wesen Freunde zu schaffen. Ihm waren alle gleich. Um so mehr muss man sein Weggehen bedauern, da er ausserdem eine erstklassige Lehrkraft auf dem Gebiete des Neuen Testaments ist.

Ihm zu Ehren wurde eine Abschiedsfeier veranstaltet, bei der einzelne Professoren das Wort ergriffen. Der sehnlichste Wunsch von Prof. Beblavy war seit jeher, dass in der ev.-luth. Kirche Litauens endlich Ruhe und Ordnung eintritt. Dass dieses bisher nicht der Fall ist, zeigt auch ein höchst bedauerlicher Vorfall während dieser Abschiedsfeier. Der Sekretär und Kassierer des Konsistoriums Student Skiepinaitis hielt eine Ansprache, in der er den anwesenden Professor Dr. Gaigalat angriff(!) Er scheint aber nicht viel Erfolg gehabt zu haben, denn die Anwesenden beantworteten dieses gleich mit einem Fussscharren. Skiepinaitis versuchte viermal zu Worte zu kommen es ist ihm aber nicht gelungen. Daraufhin verliess er mit Herrn Balceris den Raum. Es war bei aller Peinlichkeit des Vorfalls eine Genugtuung festzustellen, dass die Fakultät in ihrer Mehrheit in der Ablehnung derartig kulturlosen Benehmens bei einer öffentlichen Abschiedsfeier einig ist. So ist auch zu hoffen, dass das kommende Geschlecht Ordnung und Ruhe in unserer Kirche schaffen wird. Wenn man darauf hinaus arbeiten wird, so wird man auch Prof. Beblavy das beste Andenken bewahren.

75 Prozent Ermässigung für die Eisenbahnfahrt

werden alle diejenigen erhalten, die während der Zeit vom 26. Juni bis zum 1. Juli nach Kaunas reisen werden. Es findet nämlich zu der Zeit in Kaunas ein grosser katholischer Kongress statt.

Deutsches Leben in Litauen

Dampferausflug des KSK.-Kultus

Der KSK.-Kultus-Dampferausflug am vorigen Sonntag war ein voller Erfolg. Bei herrlichem Wetter, unter den Klängen des Militärorchesters, begann die Dampferfahrt, von vornherein bei ausgezeichneter Stimmung. Nach etwa anderthalbstündiger Fahrt grüsste der Wald von Kernava freundlich einladend die Ausflugsteilnehmer.

Nach einem kurzen Marsch gelangte die Gesellschaft auf eine geeignete Waldlichtung, und nun begann ein fröhliches Treiben. Die Musik spielte, die Tanzlustigen bewegten sich nach den schönen Weisen auf dem „Parkettboden“ aus Tannennadeln, andere trieben eifrig Sport. Besonders der komische Sport, das Sacklaufen und Eierlaufen, erregte das Interesse der Zuschauer.

Für die besten Sportleistungen wurden Preise verteilt. Die Kinder trugen auch einige nette Volkslieder vor.

Bei eifriger Inanspruchnahme des Buffets und bei fröhlichster und zufriedenster Stimmung verging recht schnell die Zeit bis zum Abfahrttermin. Bald waren alle Ausflügler wieder auf dem Dampfer versammelt, und mit der Rückfahrt auf der schönen Memel fand der frohe Tag seinen angenehmen Abschluss.

Familienfest in Kybarten

Am Sonnabend, den 16. Juni, fand im Metropol-Saal in Kybarten ein Abend der Deutschen Mittelschule statt. Die ziemlich zahlreich versammelte Zuhörerschaft, hauptsächlich aus der Elternschaft und den Kindern der Schule bestehend, folgte mit Interesse dem abwechslungsreichen Programm. Nach einigen einleitenden Musikstücken der Kapelle begann zunächst ein nettes Märchenspiel. Die Kinder machten ihre Sache sehr gut, auch die Dekorationen und die Effekte, ein „gewaltiges“ Gewitter und die „Zauberohrfeige“ machten Eindruck. Nach der Aufführung gab es ein Geigenkonzert, das die Schüler unter der Leitung Herrn Kehlerts vortrugen. Anschliessend folgte ein Flötenkonzert der Knaben unter der Leitung von Herrn Lehrer Abromeit, das bei dem Publikum ganz besonderen Anklang fand. Zum Schluss sang der Schülerchor die Hymne und darauf einige deutsche Volkslieder.

Sämtliche Darbietungen zeugten von fleissiger Vorarbeit und vom hohen Stand der musikalischen und gesanglichen Leistungen in der Mittelschule.

Nach den Vorführungen wurde bis 2 Uhr noch fleissig getanzt.

Deutsches evangelisches Jugendfest in Kybarten

Am 17. Juni fand das Jahresfest des evang.-luth. Jugendvereins Kybartai am Sonntag, den 17. Juni 3 Uhr nachm. nach folgendem Programm statt:

Gemeinsamer Gesang: Geh aus, mein Herz und suche Freud.
Einleitung: Pastor Gilde.
Chor: Dich will ich o Jehova loben.
Gedicht: Nun bringt dem Herrn Lob (Frl. J. Raeder).
Posaunen: Vortrag.
Chor: Liebliche Jugendzeit.
Gedicht: Jugend (Frl. E. Pakulat).
Gem. Gesang: Lobe den Herrn den mächtigen König.
Pause.
Posaunen: Vortrag.
Gedicht: Der Handschuh (Herr G. Tramp)
Aufführung: Die zerrissene Socken.
Gem. Gesang: Grosser Gott wir loben dich.
Aufführung: Die Zaubergeige.
Chor: Ich stand auf Bergeshalde.
Gedicht: Es war nur ein sonniges Lächeln (Frl. M. Wachhaus), Schlusswort, Gebet und Segen,
Gem. Gesang: Goldene Abendsonne.

Der zum Fest gewählte Platz, ein grüner Garten des Besitzers Rabenstein, war für diese Feier sehr geeignet. Es war der grösste Teil des Kybarter Deutschtums zum Fest gekommen.

Friedhofsfeier in Žalioji

Der Wirballer C.V.J.M. veranstaltete am 17. Juni auf dem evang. luth. Friedhofe in Žalioji eine Feier. Die Feier wurde von Propst Tittelbach geleitet. Für die Deutschen der Umgegend wurde die Feier zu einem besonderen Ereignis.

Berichtigung

Im Bericht über den Sängertag in Mariampol („D.N.“ № 23) ist als Leiterin des Wirballer C.V.J.M.-Chores Frau Kehler angegeben worden. Tatsächlich muss es heissen: Leiter Herr Kehlert. —

In der vorigen Nummer der „D.N.“ muss es in der 3. Zeile der Rubrik „Deutsches Leben“ statt Kownoer und Kybarter Chor heissen Kownoer und Wirballer Chor.

Jugendmissionsfest

Am 29. Juni findet in Kaupischken ein Jugendmissionsfest statt.

Leidėjas: Lietuvos Vokiečių Kultūrinė Sąjunga.
Herausgeber: Kulturverband der Deutschen Litauens.
Atsakominga redaktorius R. Kosmanas.
Verantwortlicher Redakteur R. Kosmann.

Bis Montag, den 25. Juni täglich im **Kino Kapitol**

Der beste deutsche Ufatonfilm

Ein gewisser Herr Gran

Ein Film von Liebe und Sensation

unter der Sonne des Südens

Ferner wirken:

Albert Bassermann, Olga Tschechowa, Theodor Loos. Hans AlbersKarin Hardt

Filmschau

Kapitol

Abenteuerlich und sensationell zugespitzt, ein Stoff aus dem geheimnisvollen Krieg im Dunkel, der auch im Frieden nicht endet, ist der Grossfilm „Ein gewisser Herr Gran“.

Eine wichtige technische Erfindung, und die damit verbundenen Konflikte zwischen den Mächten, die sich in den Besitz dieser Erfindung setzen wollen, spielt die entscheidende Rolle in diesem Film. Der Held ist ein gewisser Herr Gran, der sich nach tollen Abenteuern in den Besitz der Konstruktionspläne setzt.

Es dürfte kein anderer deutscher Schauspieler so berufen sein, diesen „gewissen Herrn Gran“ zu spielen als Hans Albers. Neben ihm spielen Karin Hardt, Olga Tschechowa, Albert Bassermann vortrefflich ihre Rollen. Die Regie führte Gerhard Lamprecht, der dem Film den malerischen Hintergrund von Venedig, Rom, der Campagna und dem Mittelmeer gab.

Forum:
„Die Tänzerin Lou“

Interessant ist in diesem amerikanischen Film die Aufmachung und Organisation eines modernen Wanderzirkus. Die Hauptrolle wird von Clara Bow gespielt.

Metropolitain: „Tod über Schanghai.“ „Erwachen der Liebe“.

Kino Odeon: „Dämonen der Nacht“, „Freie Seelen“.

Kino Triumph: „Zwei Herzen und ein Schlag“ mit Lilian Harvey.

Hapag-Schottland-Norwegen- und Dänemark-fahrten 1934

mit Vergnügungsreisen-Dampfer **„OCEANA“** der Hamburg Amerika-Linie. Reisedauer: 13 Tage. Dampferstrecke: 2184 Seemeilen gleich 4045 Kilometer. **Mindestfahrpreis 265 REISE-MARK.** Auskünfte auch über weitere **billige Seereisen** nach dem **Nord-Kap** und **den atlantischen Inseln**

Hamburg-Amerika-Linie

Kaunas, Laisvės Alėja 46 — Telefon 1965

Arbeitsvermittlung

Stellengesuche

Suche Stellung als **Inkassent** oder im Bureau als Bote. Beherrsche die deutsche und litauische Sprache. Habe Seminarbildung. Anfragen unter M. bei der Redaktion dieses Blattes.

Stellenangebote

Ein Kantor der die deutsche, litauische und russische Sprache beherrscht und Orgel spielen kann wird gesucht. Anmeldungen sind bis zum 1. Juli zu richten an das Kantorat oder an Walinky. Kudirkos—Naumiestis, Dariaus ir Girėno g-vė 19.

Heiratsanzeige

Suche eine Lebenspartnerin vom Lande im Alter von 30—50 Jahren. Erwünscht ein Kapital von 2500- 4000 Lit. Besitze 17 ha Land, bin 45 Jahre alt, Freidenker, spreche litauisch und deutsch, bin noch unverheiratet. Beruf: Tischler. Suche Fräulein, Witwe oder geschiedene Frau, auch mit Kindern. Zuschriften unter Postlagernd Pilviškiai į Grabiškę. Vilkaviškio apsk. Indėlininko knygutė 35

Bäder-Anzeiger für Litauen

Besucht die heimischen Bäder!

Nidden, Schwarzort, Memel-Sandkrung, Försterei, Moorbad Heydekrug, Polangen. Auskunft und Prospekte durch die Bäderverwaltungen und durch den Verband der Bäder des Memelgebiets, Memel — Magistrat

Försterei Mellneraggen
bei Memel

Gute Lage an See und Heide mitten im Walde. Heilstätte für Nerven-, Herz- und Lungenleidende. Warme See- und medizinische Bäder. Kindererholungsheim. Kurhaus, Hotels und Wohnungen in Privathäusern. Tägliche bequeme Zugverbindung mit der Stadt Memel.
Zug- u. Autobussverbindung

Kurhaus
Memel — Sandkrug
Hotel und Pension

10 Minuten zum sammetweichen und steinfreien Seestrande. Tennisplätze mitten im Walde. Täglich Konzerte. Gute bürgerliche und vegetarische Küche. Portier an jedem Zuge und Dampfer. Fernruf Sandkrug 3

Restaurant Neptun

am Freihafen — Holzstrasse 20b
Täglich Konzert — Stimmungskapelle — Gepflegte Getränke — Gute Küche — Solide Preise.
Geöffnet bis 3 Uhr nachts.

Garten-Cafe
Süderspitze b. Memel
H. von Zaborowski.

Moorbad

Heydekrug

(Badeanlagen im Kreiskrankenhaus Heydekrug) MOORBÄDER sowie sämtliche medizinische BÄDER und MASSAGEN. Aufnahme von Privat- und Kassen-Patienten zu jeder Zeit. Das ganze Jahr geöffnet.

OSTSEEBAD NIDDEN

Das berühmt gewordene Fischerdorf auf der Kurischen Nehrung, romantisch gelegen, voll südlicher Schönheit mit würzigen Kiefernwäldern, urwüchsigem Elchgebiet und grossartigen Wanderdünen, den höchsten Europas. Zwangslos. Reichbebilderten neuen Prospekt versendet die **Badeverwaltung Nidden.**

HOTEL NIDDEN — Tel. 2

ruhigstes Haus am Platze spezialhaus für Krebse und Krebsgerüchte. Litauische Küche. Exkursionen bei voriger Anmeldung ermässigte Preise. Jugendherberge.

Besitzer: G. STRAGIES

Kurische Nehrung

Kreis Memel

Ostseebad Schwarzort

Das älteste, aber auch modernste und besteingerichtete See- und Heilbad Gesamtlitauens. Auskunft erteilt die Gemeinde- u. Badeverwaltung Schwarzort, Telefon Nummer 10.

Ostseebad Schwarzort
KURISCHE NEHRUNG
Hotel u. Kurhaus May, Tel. 8

beste Lage an Wald und Haff in zwei Minuten Entfernung vom Dampferanlegeplatz. Gemütliche Zimmer mit modernem Komfort. Spezialhaus für Vereine und Exkursanten. Grosse Restaurations- u. Familienräume. Eig. Bäckerei

Schwarzort
Kurischer Hof
Hotel und Pension

Ältestes und grösstes Haus am Orte — Zeitgemässe Preise.
GUDATIS

Ostseebad Schwarzort
Hotel „Zur Eiche"

Inh.: G. Ilginis — Tel. Nr. 2
Pensionat und Gartenrestaurant, Kolonialwaren u. Dampfbäckerei

Im Ostseebad Nimmersatt bei Polangen

finden Sie Wald, Meer, den besten Badestrand, Ruhe und Erholung bei bester Verpflegung u. billig. Preis. Prospekte durch Karnowsky, Kurhaus Nimmersatt

Dampferfahrt „ARMINIA"

findet infolge technischer Schwierigkeiten nicht statt.

Dr. N. GILDE
Panemunė, Prez. Smetonos Al. 41, Telefon 67

Entbindungsanstalt

Ständige ärztliche Aufsicht. Moderne Einrichtung. Mässige Preise. Ambulanz täglich
A. Panemunė 2—4
Šančiai 5—7

Jetzt ist es Zeit

Ihre Zeitungen, Fachzeitschriften und Zeitschriften für's nächste Vierteljahr zu bestellen. Alle Zeitungen, Fachzeitschriften und sonstige Zeitschriften bekommen Sie billigst zu Originalpreisen durch

A. SIEMONEIT
Reklame, Zeitungs u. Zeitschriften Vertriebsstelle

Kowno—Litauen
Teilių gatvė 5a
Telefon 34-78.

Dass Wassertropfen nach dem Waschen an der Seife haften

Kannst Du nicht verhindern

Dass diese Wassertropfen Deine teure Toilettenseife schnell auflösen

Kannst und musst Du verhindern!

Kaestners's neue, vollwertige

Fabr. Marke **„Senta"**

SPAR-SEIFE mit dem ges. gesch. Sparer **hilft Dir dabei.**

Eine gute Ware reklamiert sich selber

Dass der Chilesalpeter ein ideales Stickstoffdüngungsmittel ist, weiss ein jeder Landwirt, der davon Gebrauch gemacht hat. Das ist auch durch offizielle Vergleichungsversuche, eingeschlossen die von Dotnuva und die Durchschnittsresultate von ca. 700 vierjährigen Versuchen, die in Dänemark unter Staatskontrolle durchgeführt worden sind, unwiderlegbar bewiesen worden. Es ist unbestreitbar, dass die glänzenden Erfolge, die man vom Gebrauch des Chilesalpeters erzielt, das Resultat der kombinierten Effekte aller darin enthaltenen Elemente sind.

Es ist jetzt die rechte Zeit Chilesalpeter auf Hackfrüchte und Gemüse zu streuen.

Achten Sie darauf, dass Sie Salpeter in solchen Säcken erhalten.

„10 centų" spaustuvė Kaune, Laisvės al. 10 Nr. Telef. 25-74.